Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 14

Artikel: Ergänzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Männerschurz

Von England geht die Botschaft aus heidi, heido; heida! -Die Hose sei kein Augenschmaus — Nunu, nono, nana. Von einem Jungfernbunde wird Die hose bonkottiert, Sofern ein Mannsbild sich verirrt Und länger damit ziert.

Der Schurz, das sei die rechte Tracht, Das Röcklein kurz und frei, Bur todumbrüllten Männerschlacht, Bur leichten Liebelei. Hört ihr's, wie dieser Ruf erschallt Im Jungfernbunde, ja? 211s Wogelscheuche hängt sie bald Die lette hose da.

Und stecken wir im Schurze dann, O Greunde, lieb und nett, Go schwenken wir uns Mann für Mann Im schottischen Ballett. Der eine rot, der andere blau, Der andere gelb geschmückt -Komm, liebe britische Miß und schau Und fühl' dich hochbeglückt.

Und nebenbei bemerkt und dann — O Mädchen, werd' nicht wild! — Geniert's dich, hat es Hosen an, Ein rechtes Mannesbild: Huch das geniert's in solchem Sall, Verehrte britische Miß. Und alldieweil und überall Ist das kein Hindernis.

Ergänzung

"Ja, ja," meinte der alte Rechtsanwalt Spesenmüller am Stammtisch, als ihm Herr Schmidt den fatalen Ausgang seines letten Prozesses erzählt hatte, "wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte!"

Schmidt ärgerte sich über diese gleichgiltige und nichtssagende Meinung und fügte hinzu: "... und der Wierte!"

"Wieso denn der Vierte?" fragte der Rechtsanwalt.

"Mun, weil die Gegenpartei doch auch einen Rechtsanwalt hat."

Sliegende Holländer

Die holland'schen Schiffe werden saisiert und sequestriert,

Dann annektiert und requiriert und schließlich — torpediert:

Was heimkehrt unter'm "Orangebande" Ist höchstens — Absall der Niederlande!

Bestätigung

Nach dem Abendessen sitt Gerr Nachdenklich mit seiner Gattin im Immer. Er hat in einem Buche geblättert und mit einem Blick auf das mehr als gleichgültige Meußere seiner Grau meint herr Nach-

"Da fagt der Verfasser dieses Buches, es musse der Mann in seiner Chefrau stets und immer die Geliebte sehen können."

"Natürlich," bestätigt die Grau, "und das ist das Geringste, was eine Srau von ihrem Manne verlangen darf!"

Gedankensplitter

Der eine hat für verschlossene Urme eine offene Hand; der andere einen bereiten

Gesunde Esel erbauen sich an Eselsbrücken, für wunde Löwen baut der Seind noch goldene ...

Basler Jammer

's war Basel seit jeher Des Sortschrittes Sit: Gab's irgend was neues. "Drauf los wie der Blit!" Es schonte nicht Kosten. Und dacht' stets en gros: Beweis sind die Chlepfer, Die Schüf'li, der 300. Wo gibt's auf der Welt noch Solch Trommelkonzert: Und doch, seit dem Weltkrieg Geht alles verkehrt.

Erst mit dem Verkehrsamt Ward Basel geblöfft: In Zürich, da sitt es, Und wir sind gebeuft. Die Börse des Kandels, Wir wollten sie gern: Die nahm uns natürlich Das hungrige Bern. Die Messe der Muster, Ließ prächtig sich an: Doch jett konkurriert schon Voll Brotneid Lausanne.

Der Rheinhafen kommt zwar Vermutlich im Leng: Doch macht an der Ahone Uns Genf Konkurrenz. Verfolgung war immer Der Tugenden Lohn: Nun wird verentet Gelbst uns're Mission.

Briefkasten der Redaktion



A. St. in St. Gallen. Sie erinnern sich wohl auch noch an das schöne "Zolkslied," in dem es hieß:

Brotwürscht und Gervela

es hieß:

Brotwürscht und Gervela
cha-mer dim Aietma ha
und en dürzogne Speck,
dä het dä Keck.
Gehen Sie, sogar die Volkslieder trügen heute. Wir schauen
in diesen Tagen mit etwelcher
Boshassischt in den letzten
Achten ja auch manches gelesset: aber dis zu einem
Aetzgerstreik haben wir es nicht gedracht. Darin seid
Ihr uns ja doch über. Gut aber ist es, daß Ihr den
Metzgern gründlich gezeigt habt, wo Barthil den
Most holt. Bielleicht haben die Herren in Jukunst
doch ein Einsehen, das dahin geht, daß man schlimmstensalls nicht ganz auf Sie angewiesen ist. Herzliche Grüße!

Alphonse Daudet (S. B. in B.) Dieser Schristeller schreibt solgendes:

"Jeder Deutsche, der sich aus Deutschland herauswagt, wird sich sein Leben lang Tag und Nacht bedroht sinden. Es wird eine große Unzahl kräftiger
Männer geben, die nur den einen Gedanken, das
eine Isel hienieden haben, ossen Ober und jedes
Mittel wird dazu gut sein: Gist. Dolch und Keoolver!
Und es wird um so wertvoller sein, je weniger Spuren
es hinterläßt, je besser die Sortsetung ermöglicht."
Sinden Sie das nicht auch äußerst reizend? Die
Berblödung der Aenschalt greist um sich. Wenn
der Krieg noch ein Jahr dauern sollte, werden die
Jdioten noch mehr als bisher in der Ueberzahl sein,
und ein nur haldvogs vernünstiger Mensch wird vor-

Idioten noch mehr als bisher in der Ueberzahl sein, und ein nur haldwegs vernünstiger Alensch wird Ausslichten haben, im Panoptikum als Weltwunder vorgeführt zu werden. Sie fragen, ob man diesen Hernschaus oder im Irrenhaus unterbringen soll? Das müssen wir schon seinen Landsleuten überlassen, die gewiß den richtigen Modus der Einschätzung dieses edlen Menschen sinden werden.

D. J. Etap. Komp. 11/103. Besten Dank. Leider sind die beiden Wisse bereits an der Gessenlichkeit bekannt. Gruß ins Beld!

Reugieriger. Sie fragen, wieso im Zürichsee zur

sind die beiden Wise bereits an der Cessenstlichkeit bekannt. Gruß ins Seld!

Reugieriger. Sie fragen, wieso im Zürichsee zur Zeit so wenig Wasser sei? Ganz einsach: Es mußte in der lehten Zeit so oft und in so großen Mengen von allen möglichen Parteien Wasser in ihren seurigen Wein gegossen werden, daß man diesen unerhörten Verbrauch selbsverständlich mit der Zeit fühlen muß.

Schulpsteger in S. So einsach ist das nicht. Wissend der Meinung, daß man in der sezuelen Zusseh gedeen kann. Jum Beispiel halten wir einen direkten Anschauungsunterricht, wie Sie ihn für Ihre Gemeindeschule vorschlagen, für zu weit gehend. Wissenderschule vorschlagen, sie zu weit gehend. Wissenderschuler vorschlagen, sie zu weit gehend. Wissendeschule vorschlagen, sie zu weit gehend. Wissendeschuler Alchtauungsunterricht weit bespere Dienste erwiese. Man braucht natürlich nicht etwa prüde zu sein. Wenn Sie es, gegen den Willen Ihrer Xollegen, in Ihrem Vorse durchgeseht haben, daß die Kinder im Gommer barsig in die Schule gehen, som Standpunkt sittlicher Ausklärung, sondern von demigenigen der Lederversorgung aus. Es bedeutet noch keineswegs einen sittlichen Sortschrift, wenn man ein nacktes Bein sehen kann, ohne zu erröten. Das dürsen Sie sch sehen sein bischen seiten wirdlich nicht einbilden, auch wenn Sie ein bischen seiten won der Xultur zu Kausse sind.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Gottingen 3175 Druck und Berlag: Jean Frey, Zürich, Olanastraße 5 Telephon Gelnau 1013.

gegen die zahlreichen Erkältungen im Herbst und Winter, wie Sussen, Salsweh, Gesserkeit, Katarrh haben die Wybert-Kaba-Tabletten von allen Mitteln unbedingt den Sieg davongetragen. Tausende von Kranken sind durch die Gaba-Tabletten wieder bewastalt

Hergestellt.

Borsicht beim Einkauft Stets Gaba-Labletten verlangen, da Aachahmungen existleren. — In Schachteln ä
Sr. 1.25 überalt zu haben.



Champagne Strub

